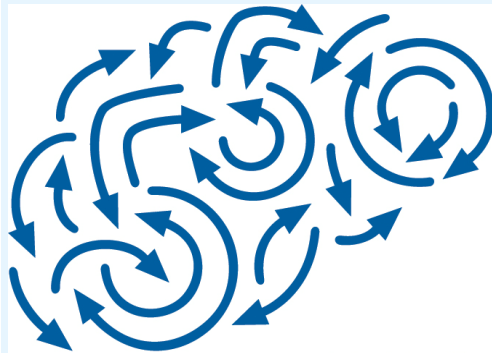




ALBERT-LUDWIGS-  
UNIVERSITÄT FREIBURG



550  
Jahre

Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg

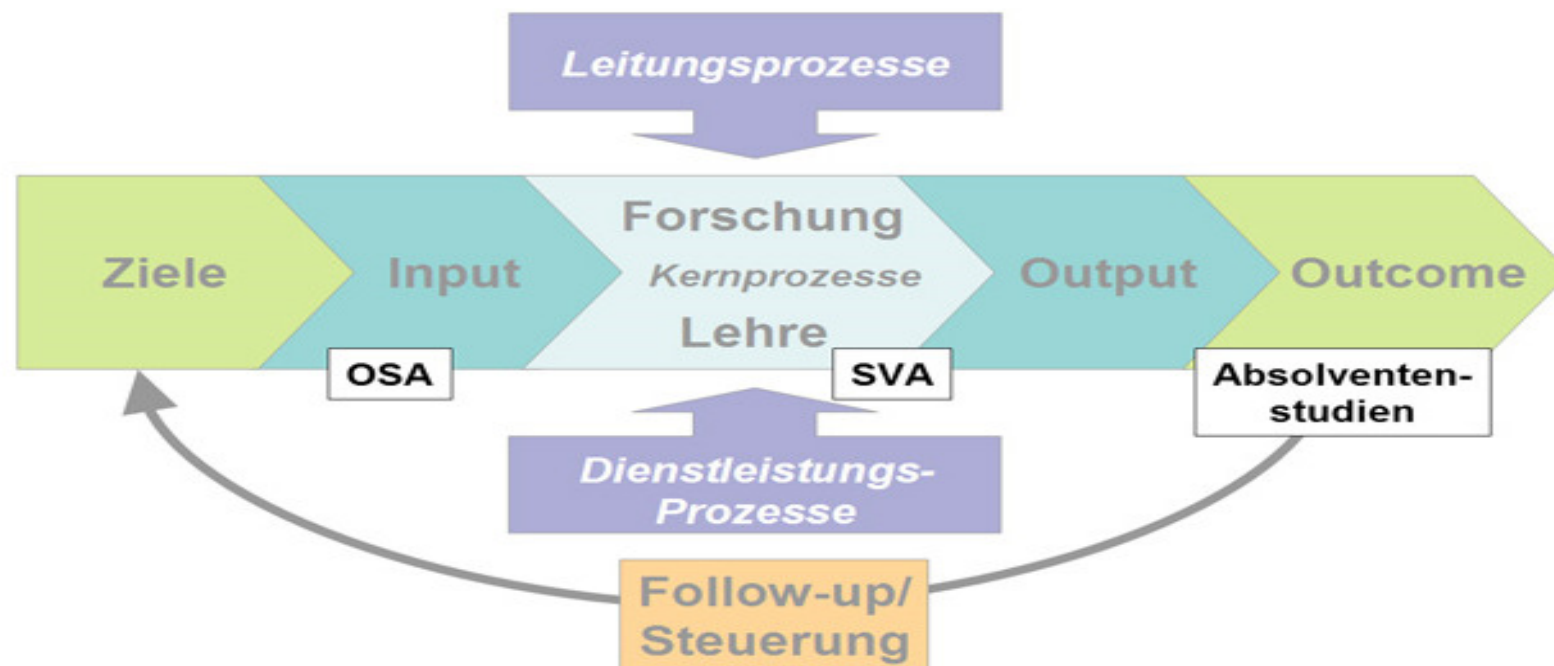
1457 – 2007

# Studienverlaufsanalysen an der Universität Freiburg

Lydia Ebner und Roland Bausch  
Abteilung IT-gestützte Geschäftsprozesse



## Projekte im QMS





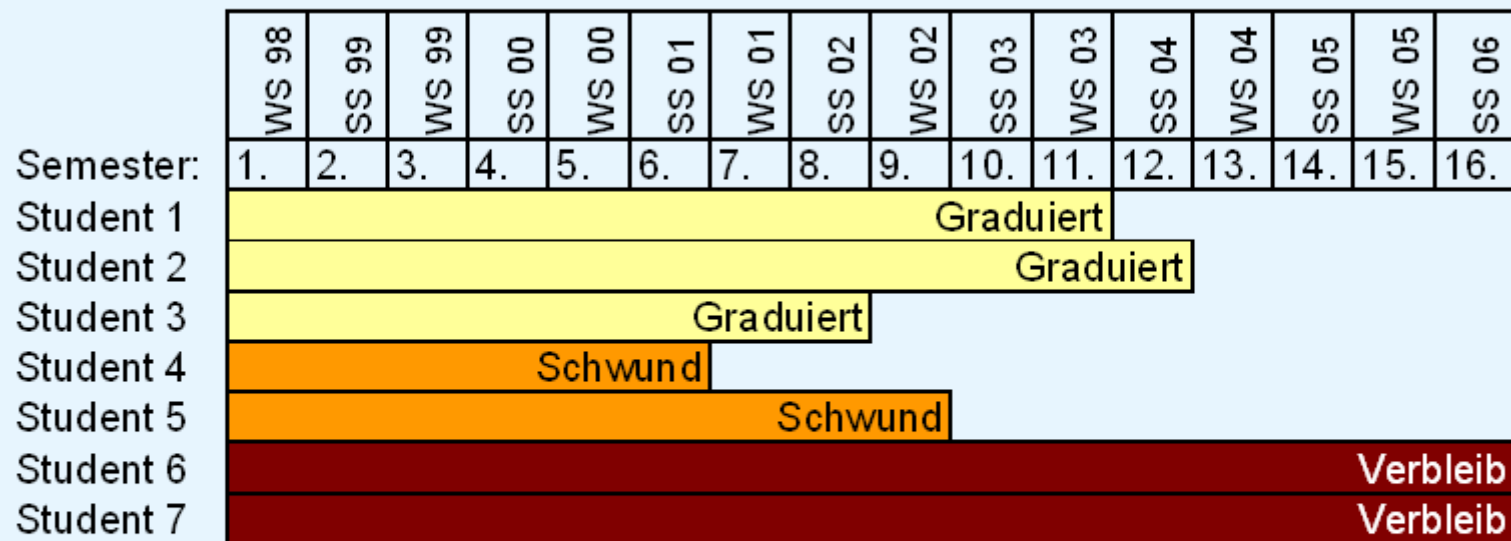
## Die zwei Teile des Vortrags

- **Studienverlaufsanalysen (StuVA) allgemein betrachtet**
- **IT gestütztes Monitoring von Studienverlaufsdaten**  
Pilotprojekt PROFIS
- **Abteilung Qualitätsmanagement**  
**Dr. Dennis Mocigemba** ([mocigemba@verwaltung.uni-freiburg.de](mailto:mocigemba@verwaltung.uni-freiburg.de))  
**Dipl.-Psych. Johann Pixner** ([pixner@verwaltung.uni-freiburg.de](mailto:pixner@verwaltung.uni-freiburg.de))



# Grundprinzip StuVA

Studienverlaufsanalyse, ausgehend von einer Anfänger-Kohorte  
genaue Erfassung (Studierende im Erststudium)



Betrachtungszeitraum z.B. 14 Semester

=> Vergleichbarkeit der Kohorten

=> **Kennzahlen:** Anteil Graduierte / Schwund / Verbleib,  
bezogen auf jeweilige Anfängerkohorte



# Anwendungen der StuVA

## ■ Zeitreihen

Wie hat sich die Abbruchquote in den letzten Jahren entwickelt?

## ■ Vergleichend

Studienerfolgsquoten von Bildungsinländern und Bildungsausländern

Brechen mehr Frauen als Männer ein wissenschaftliches Studium ab?

## ■ Evaluation

Hat die Einführung eines Auswahlverfahrens die Fachwechsel- und Studienabbrecherquote verringert?

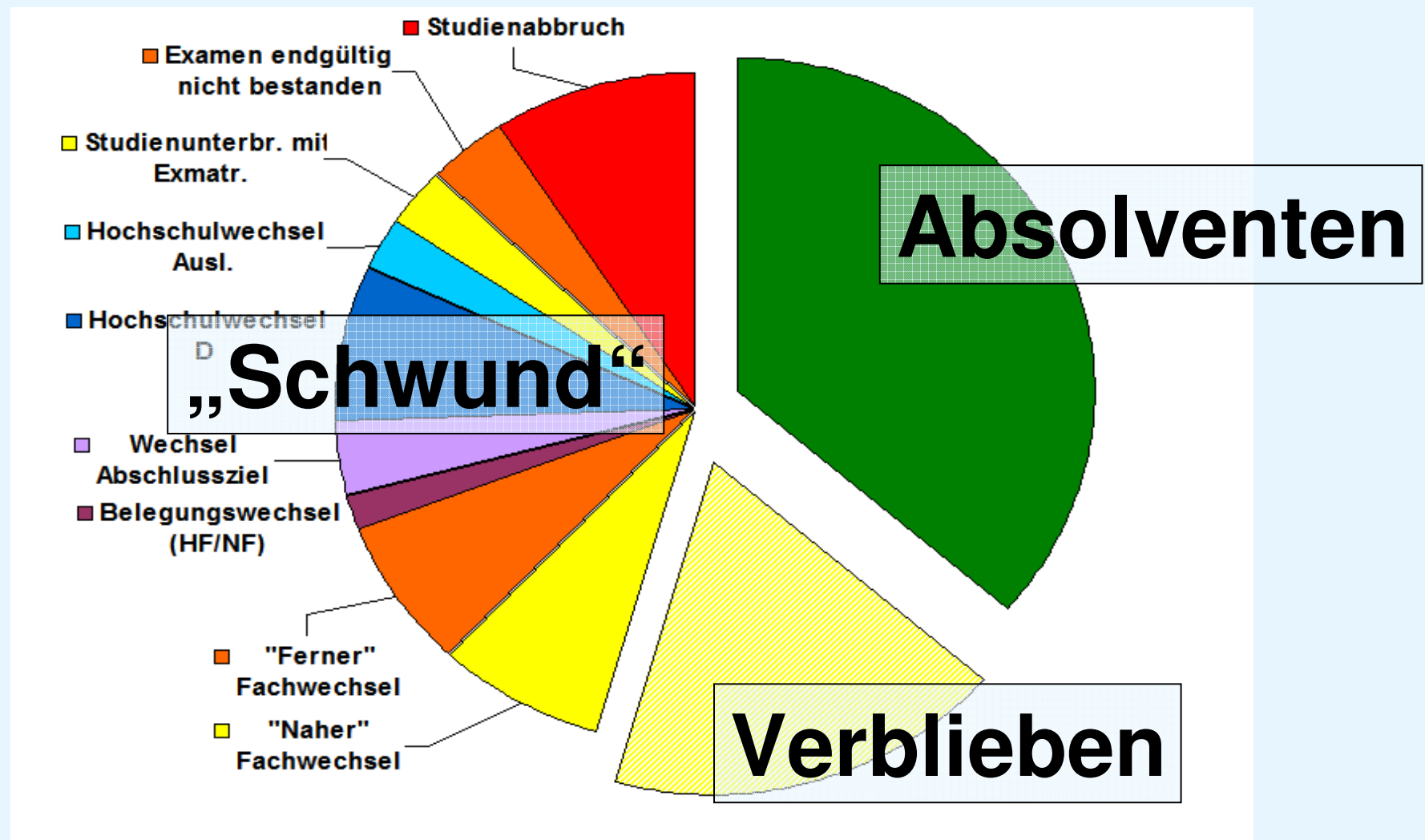
Effekte der Einführung neuer Studiengänge (Bachelor)?

## ■ Intervenierend

Monitoring/Mentoring

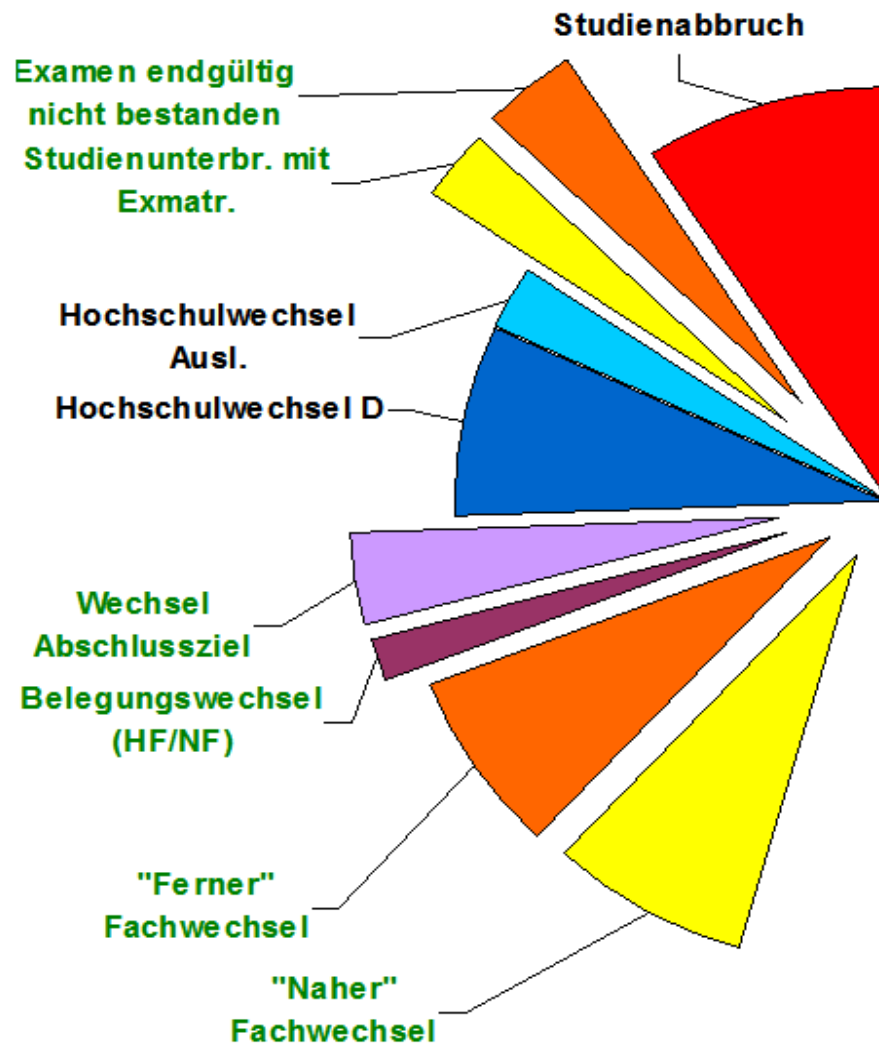


## Status quo: Drei „Kuchenstücke“





# Entwicklungsperspektiven



## ✓ Exakte Informationen vorhanden:

- Fachwechsel
- Abschlusswechsel
- Belegungswechsel
- Examen endgültig nicht bestanden
- Examen nach Exmatrikulation

## 📄 Befragungsdaten teilweise vorhanden:

- Hochschulwechsel
- Studienabbruch

→ Schwundkuchen lässt sich  
(prinzipiell) weitestgehend  
ausdifferenzieren!



## Status Quo - StuVA

- SuperX-Modul wurde ausgiebig **getestet und debugged**
- Bedürfnisse der **Fächer** eruieren
- **Kennzahlenentwicklung** (Erstjahresschwund)
- Integration in **QM-Standardberichte**
- Automatisierung (**Makros**)
- **Konzepterweiterung**, Differenzierung des Schwundes





# IT gestütztes Monitoring von Studienverlaufsdaten

*Erfahrungen aus einem Pilotprojekt*

von

**Johann Pixner**

**Abteilung Qualitätsmanagement**

**[pixner@verwaltung.uni-freiburg.de](mailto:pixner@verwaltung.uni-freiburg.de)**



- **2006-2007: Förderung durch DAAD** (PROFIS-Programm)

Schwundquote von Bildungsausländern

Pilotstudiengänge: VWL (Dipl.), Informatik (Dipl./B.A.)

- **Ab 2008: Weiterführung**

Ausweitung und konzeptionelle Fortführung

Einbettung in QM-System der Universität



## Gegenstand

- Zusammenhänge zwischen frühen Studienverlaufsdaten und späterem Studienerfolg (Datenanalyse)
- Erste Erfahrungen aus Interventionsprojekt (proaktives Mentoring)
- Probleme und weiterführende konzeptionelle Überlegungen

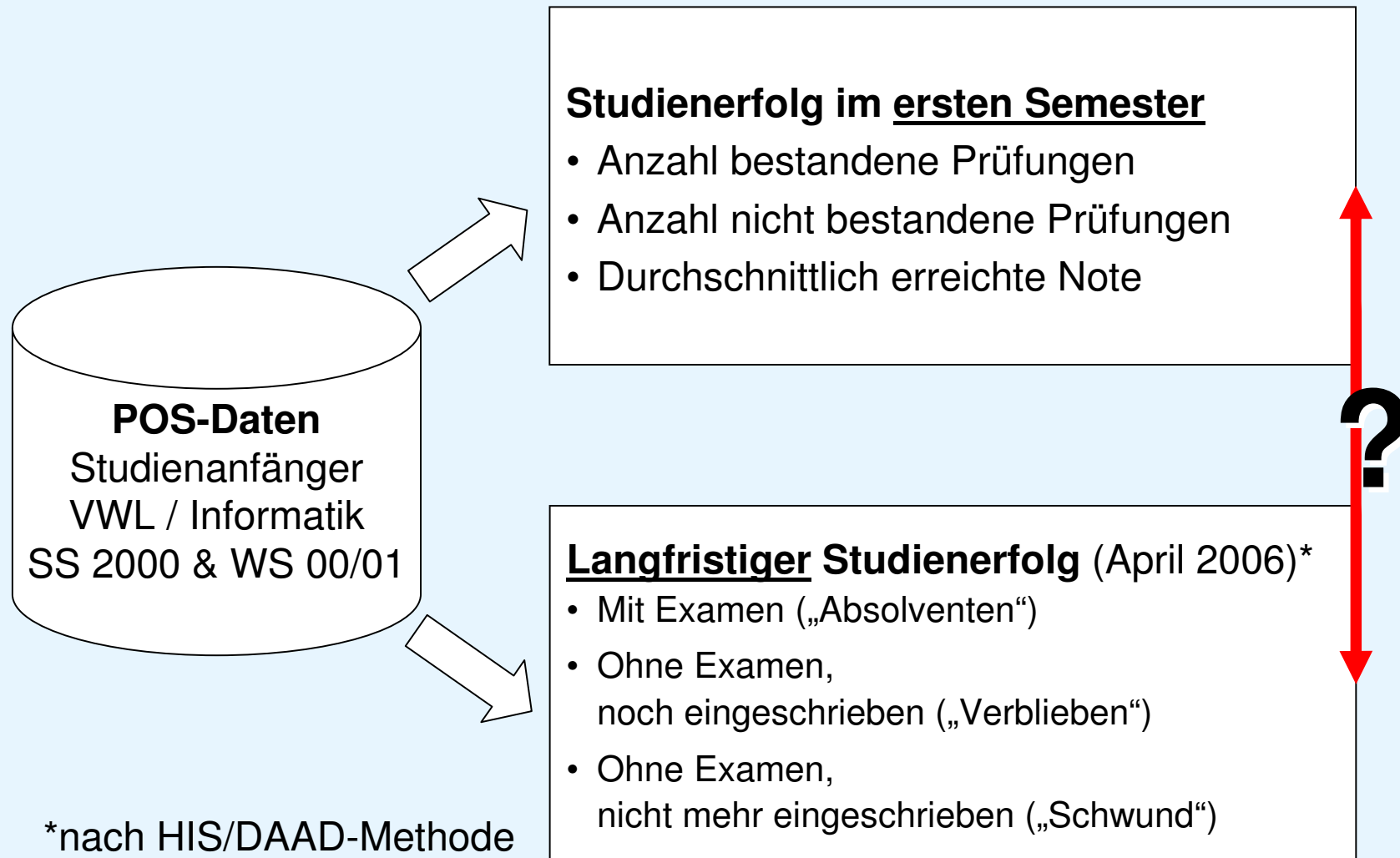


## Studienverlaufsanalyse und Schwund

- **Analyse individueller Studienverlaufsdaten**
- **Grundlage für proaktive Interventionen zur Reduktion von Schwund?**  
Z.B. Mentoring, Beratung, individuelles Feedback
- **Zusammenhang zwischen (frühen) Studienverlaufsdaten und Schwund?**  
Studienabbrüche vor Studienbeginn kaum prognostizierbar



## Ein Beispiel Studienverlaufsanalyse und proaktives Mentoring





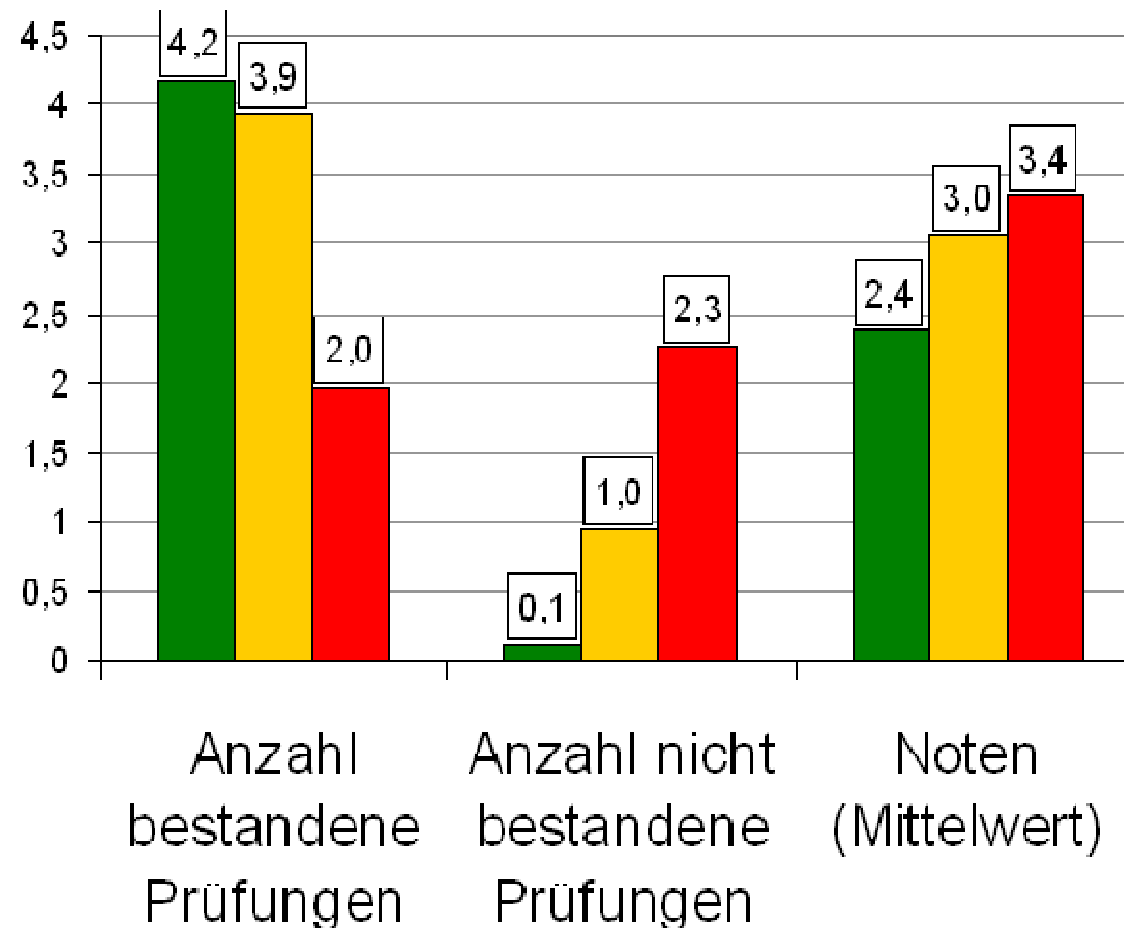
## Ergebnisse: Studienerfolg im ersten Semester (Informatik)

**Studienerfolg  
bis April 2006**

■ Absolventen

■ Verblieben

■ Schwund



**Signifikanz  
Effektstärke**

$p < 0,001$   
 $\eta^2 = 0,28$   
(groß)

$p < 0,001$   
 $\eta^2 = 0,21$   
(mittel - groß)

$p < 0,001$   
 $\eta^2 = 0,16$   
(mittel)



## Proaktives Mentoring: Verfahren

### ■ Zielgruppe

Bildungsausländer VWL und Informatik im 2. FS  
Schwache Studienleistungen im 1. FS  
Bestandene/nicht bestandene Prüfungen

### ■ Adressmittlung (Datenschutz)

Abfrage zentral aus HIS-POS  
Dezentrale Durchführung (Prüfungsamt)

### ■ Postalische Kontaktaufnahme

### ■ Gesprächsangebot mit Fachberater/in (freiwillig)



## Proaktives Mentoring: Ergebnisse

### ■ Studierende

20 Personen angeschrieben

5 nutzten das Gesprächsangebot

Heterogene Gruppe

### ■ Studienfachberater/in

bewerten direkten Kontakt mit „Problemfällen“ positiv  
umfangreicheres Angebot wäre nicht zu leisten





## Voraussetzungen für proaktives Mentoring

- **Schwund unerwünscht**
- **Hinreichende Dichte studienbegleitender Prüfungen**
- **Elektronische Erfassung von Prüfungsdaten**
- **Mitwirkung Studiengänge**
- **Qualifizierte personelle Ressourcen für Mentoring**
- **Qualitätskultur**



## Follow-up: Weitere Ansätze

### ■ **Studierendenbezogene Ansätze:**

Automatisiertes Feedback (z.B. im Rahmen von PEP)

Positive Verstärker (z.B. Schreiben des Dekans)

Proaktive Information (z.B. bezüglich  
Unterstützungsangeboten)

Gruppeninterventionen/Trainingsmöglichkeiten

### ■ **Bedingungsbezogene Ansätze:**

Studierbarkeitsanalyse auf Modulebene

Einsatz im Zusammenhang mit anderen QM-Kennzahlen



ALBERT-LUDWIGS-  
UNIVERSITÄT FREIBURG



550  
Jahre

Albert-Ludwigs-  
Universität Freiburg

1457 – 2007

Lydia Ebner  
Roland Bausch  
*Universität Freiburg*

*Dezernat 5.2*

*EDV, Statistik, Hochschulcontrolling  
u. Revision*

[ebner@verwaltung.uni-freiburg.de](mailto:ebner@verwaltung.uni-freiburg.de)

[bausch@verwaltung.uni-freiburg.de](mailto:bausch@verwaltung.uni-freiburg.de)

**[www.studium.uni-freiburg.de](http://www.studium.uni-freiburg.de)**